

Projektbeschreibung

Rail and City - CODEATHENS (Corridor development in the Metropolitan Region of Athens)

Griechenland steht vor grossen Herausforderungen. Die gegenwärtige Krise ist ein tiefer Einschnitt in der Geschichte des Landes. Die Krise ist aber auch eine Chance. Um auf einen nachhaltigen Pfad der Entwicklung zu kommen, sind Investitionen in die Infrastruktur des Landes gerade jetzt von zentraler Bedeutung. Sehr oft aber werden umfangreiche Investitionen durch unvorhergesehene Hindernisse und Schwierigkeiten komplexer Aufgaben blockiert. Es kommt deshalb darauf an, durch Know-how-Partnerschaften die an der Klärung solcher Schwierigkeiten betroffenen Schlüsselakteure zusammenzubringen und durch neue Ideen, Methoden und Instrumente zu Lösungen zu kommen.

Ein solches Beispiel ist die Eisenbahnverbindung von Athen nach Thessaloniki als Bestandteil des Transeuropäischen Netzes und der Achse Wien - Athen. Eine durchgehende, schnelle und verlässliche Verbindung ist ein strategisches Projekt erste Güte und ist eine Schwerpunktaufgabe von nationaler und europäischer Bedeutung.

Bei der Entwicklung solcher Netze ist die Entwicklung der Bahnknoten von herausgehobener Bedeutung. Gegenwärtig wird in Wien ein neuer Zentralbahnhof errichtet, der grosse Wirkung für die städtebauliche Entwicklung im Umfeld entfaltet. In Athen besteht mit Bahnhof Larrisis die Möglichkeit zum Ausbau zu einem Zentralbahnhof für die Metropolitanregion Athen (ca. 4.5 Mill. Einwohner), wenn es gelingt, die aus verschiedenen Gründen zum Stillstand gekommenen Entwicklungen wieder in Gang zu bringen.

Ein hochrangiges international besetztes Symposium zu Fragen der Eisenbahn- und Stadtentwicklung soll dabei einen Beitrag leisten. Zudem sollen durch eine in der Folge stattfindende Seminarwoche mit Studierenden der ETH Zürich, der Universität Patras und der Universität Athen Ideen für einen neuen Zentralbahnhof und sein städtebauliches Umfeld erarbeitet werden.

Internationales Symposium zur Eisenbahn- und Raumentwicklung in europäischen Metropolregionen im April 2015

Das öffentlichkeitswirksame Symposium bringt hochrangige Vertreter der Bahnhofs- und Stadtentwicklung in Athen zusammen. Vorgesehen als Referenten sind Vertreter aus Berlin, Wien, Madrid, Zürich und Athen. Der Austausch dient dazu, das Thema der Eisenbahnentwicklung, das momentan in Athen und Griechenland nur geringe Beachtung findet, auf die politische und fachliche Agenda zu bringen. Das Symposium dient als vorbereitende Veranstaltung auch dazu, Studierenden aus Zürich, Athen und Patras einen notwendigen Hintergrund für die im Juni 2015 vorgesehene gemeinsame Seminarwoche zu verschaffen.

Gemeinsame Seminarwoche in Athen

Im Juni 2015 ist eine gemeinsame Seminarwoche von Studierenden aus Athen, Patras und Zürich vorgesehen. Sie dient dazu, mit den Erkenntnissen des Symposiums und weiteren Grundlagen und Erfahrungen Ideen für den neuen Hauptbahnhof von Athen und sein städtebauliches Umfeld zu erarbeiten. Die gemeinsame Seminarwoche wird, unter Beizug geeigneter fachlicher Unterstützung, federführend von der ETH Zürich, Professur für Raumentwicklung organisiert.

Aufgabe der Professur für Raumentwicklung

Die Professur für Raumentwicklung bereitet die fachlichen Grundlagen für die beiden Veranstaltungen vor. Dazu gehören geeignete Grundlagen wie z.B. Aufgabenstellung für die Studierenden und vergleichende Darstellungen der Entwicklungen in den beteiligten europäischen Städten. Die Vorbereitung erfolgt durch Mitarbeiter der Professur, die sich mit Fragen der Eisenbahn- und

Raumentwicklung und der Entwicklung des europäischen Korridors Wien-Athen beschäftigen. Die Erkenntnisse des Symposiums und der gemeinsamen Seminarwoche können als Synergien für die wissenschaftlichen Arbeiten und Weiterqualifizierung der Mitarbeiter genutzt werden.

Ende 2014 und Ende 2015 wird ein Bericht zu Handen der Stiftung über die durchgeführten Aktivitäten und die erzielten Ergebnisse verfasst.

Erwartete Ergebnisse

Als Ergebnis der gemeinsamen Veranstaltungen und Anstrengungen wird erwartet, dass der Entwicklung des strategischen bedeutsamen Bahnhofsbereiches von Athen und seines städtebaulichen Umfeldes Impulse verliehen werden können.

Durch den gemeinsamen Austausch wird der wissenschaftliche Nachwuchs im Bereich des Raumplanung, des Städtebaus und der Infrastrukturentwicklung weiter qualifiziert.

Darüber hinaus entsteht ein Netzwerk, das für weitergehende Aktivitäten im gemeinsamen Interesse genutzt werden kann.

Zürich im Februar 2014

Prof. Dr. Bernd Scholl